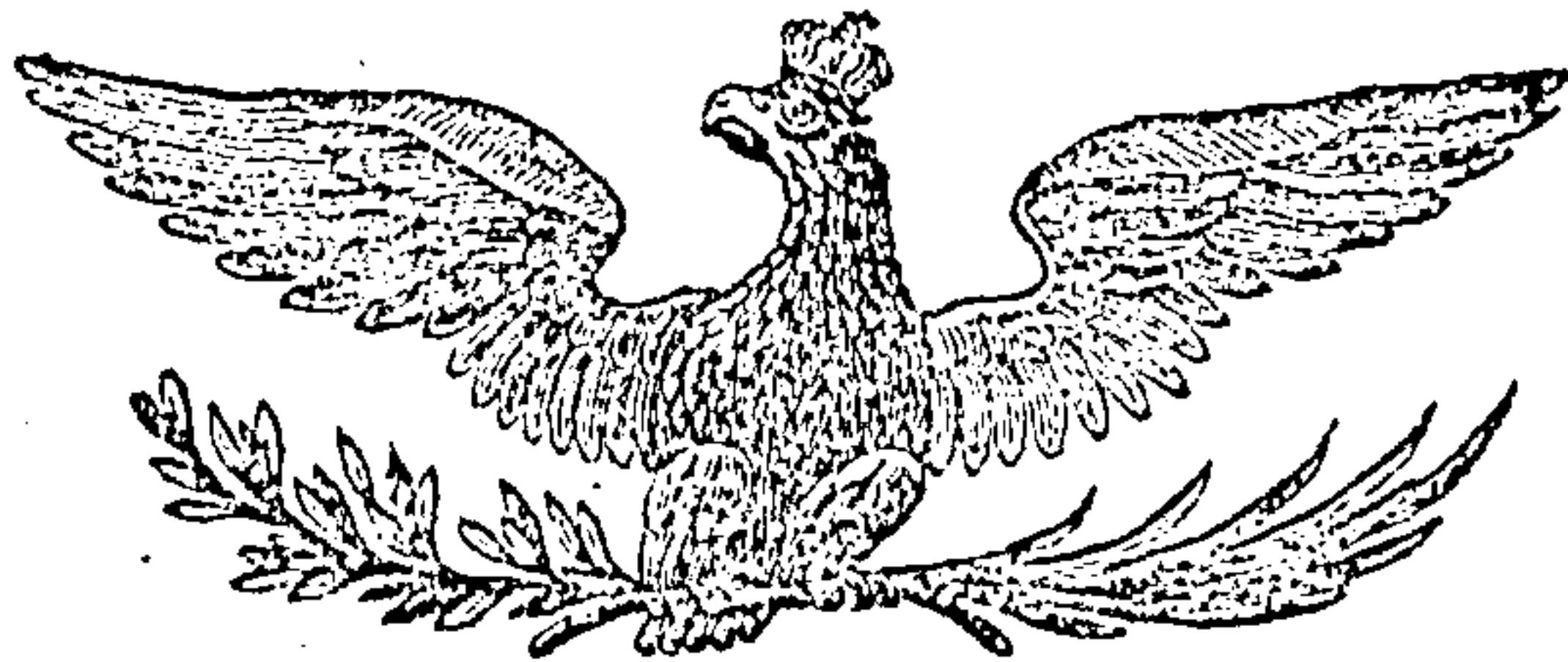


Sprottauer

Wochens-Blatt.

Zweiter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Ednard Raabe.**

Nr. 17. Donnerstag, den 23. April. 1840.

Am 21. April. *)

Denkt Ihr daran, Ihr treuen Kampfgefährten,
Was einst als Knaben weinend wir gefühlt,
Als wir vom Fall des Vaterlandes hörten,
An dem der Franke frech den Muth gefühlt? —
Doch schon der Knabe fühlt den heil'gen Funken,
Der einst zur Flamme wird, zum Siegespfand;
Oft ist er betend auf das Knie gesunken,
Für seinen König und sein Vaterland.

Denkt Ihr daran, vor sieb'n und zwanzig Jahren,
Wie unter Dohna in den blut'gen Streit
Wir zogen, unsrer Landwehr kühne Schaaren,
Von unsrer Heimath Gegend zogen weit;
Wie da hoch schlugen alle unsre Herzen
Für unsern König und das Vaterland,
Wie wir vergaßen selbst des Abschieds Schmerzen,
Nur wünschten uns mit Liebe, Ruhm genannt.

Denkt Ihr daran, wie wir bei Gilm einst standen,
Kennt Ihr bei Dresden noch den trüben Tag,

Wißt Ihr, wie wir uns alle sicher fanden
Um Vater Dohna, der auch heute mag
Vom Himmel hoch auf uns hernieder schauen,
Wie er's that immer, auf die treue Schaar,
Der Führer, dem mit herzlichem Vertrauen
Die Landwehr treu ergeben immer war.

Sie haben ihn in kühle Brust gesenket,
Den Landwehrführer und den gürt'gen Herrn.
Mit Treu' und Liebe hat er stets gelenket
Die Schaar, d'rum denkt sie seiner heute gern.
Doch weilen And're noch im Lebenskreise,
Die uns geführt zum Sieg' in blut'ger Schlacht;
Auch diesen wird heut', nach der Krieger Weise,
Ein donnernd Hurrah herzlich ausgebracht.

Den König möge Gott uns noch erhalten,
Ihn immer schützen tapfrer Krieger Heer,
Der Friede mög' im Lande immer walten,
Fern sein das Unglück und die Sorge schwer.
Doch streckt, — gleichviel, von Osten oder Westen —
Ein Feind nach Preußen seine freche Hand,
Die Landwehr steht im alten Bund, dem festen,
Mit Gott für König und für's Vaterland.

*) Gesungen von dem Militair-Fest-Vereine, und hier, in Folge mehrseitiger Wünsche, wiederholt abgedruckt. Die Red.